



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben/ Der Seligsten Mutter Theresæ de Iesv Stiffterin der Barfüsser Carmeliten Orden

Ribera, Francisco de

Cöllen, 1621

Das X. Cap. Zu Vallisolet wird jhr ein Behausung angetragen/ da sie ein
Sitz anrichten soll.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092911-9

Das X. Capittel.

Theresa wünschet den Carmeliten Brüdern ein Closter der ersten Regel zu stifften / darzu erlangt sie ein Haus zu Vallisoler vnder des bawet sie eins zu Compluto für die Jungfrauen.

In dem der gütliche Gott Theresa sachen mittheilte / vnd solche zum End / rote gewünscht verstandte / best. sie nit weniger sich auch noch mehr Mühe vnd mühe Gottes ehr zu fördern anzuwenden / so sie dann alles zu diesem einigende richtete / vnd hinfaro gerichtensinnes war. Demnach den das Closter zu Mercede notirfft nacherbawet / sie alle Arbeit vnd Mühe überstanden / auch weiter nichts wichtiges mehr wußte / oder erfand / darin ihr großhändige Gemüt möchte sich gebrauchen / konte ihr herr nicht wol ruhen / vnd begerte mit bestem ernst ein fürtreffliche Gelegenheit Gott zu ehren / vnd den Seelen zum besten weiter sich / vnd was sie bestes an vnd in ihrem Lande möchte / anzuwenden.

Theresa begert den Mannspersonen ihres Ordens ein Closter zu stifften.

Wurde also bey ihr zu rath / es könnte nicht ohn geringen mühen abgehn / vnd wurde / neben vieler Seelen Heil / die höchste Namen Gottes hochgeprisen werden / wo sie ein Closter ihres isonenwinn / oder erneuerten Barsüßer Carmeliten Ordens möchte für die Mannspersonen erwecken vnd errichten. Da sie nun niemandt wußte welcher sich zum Ansehn dieses schweren weckes wolte gebrauchen lassen / offenbarte sie ihr Vorhaben P. Antonio hercaino / welcher ab dieser

rer Meinung hochlich sich erfreute / vnd auß innerlichem
 antrieb Gottes / sie hernach bekennete wie ihm diß so nu-
 lich werck ober die massen wol gefiele / vnd selbst der erste seit
 wiste der dieses Institut anzunehmen / vnd dem ein Anfang
 zu machen ganz willens were. Aber Theresia achtet damaln
 seine Rede fast wenig / dann sie ihnen wol für ein Frommen
 Gutsiligen / vnd in der Ordens Disciplin sorgfältig vnd voll-
 stänndlich zu zart von natur ansach / als der solche stren-
 gigkeiten des Lebens nicht wol ertragen möchte / wolte gleich
 wol ihm diß für d. maln auch nicht verhehlen / er aber bekun-
 nete ihr von herzen / wie er vorlängst nun gesinnet gewesen
 ein strenger S. ben / ja so gar der Carthusier Orden einzut-
 gehen damit er Gott umb so viel desto gefeliger vnd besser
 dienen möchte. Diese antwort / vnd seine beygebrachte ra-
 tho es lisse ihr Theresia gefallen / dieweil aber viel an einem
 satten vnd gutten Fundament eines so gewaltigen gebewes /
 vnd gutt erffen ächt sein gelegen wolte sie mit ihm noch nicht
 öffentlich was anfangen / sonder riehte ih in seine begirten
 biß ferner zu verhehlen / vnd sich in Geheim in strengigkeiten
 zu üben / welche er darnach sein zeit des Lebens fest halten
 mußte. Diß Tyrocium / oder Lehrlahr nahme der diener
 Gottes gert / vnd fleißig an / vber sich auch in allem mit gros-
 sem eiffer vnd lisse es der Herr / ihn zu probiren nit mang en
 dann er ihn vielfaltig durch böse ungen antastet / vnd schme-
 het / mit vielen Arbeitun / vnd verfolgungen beladen / wel-
 ches alle er männlich vnd mit standthafftē Bemüt also auß-
 gestanden / daß Mann kein bessers Probjahr mit ihm hette
 mög vornemen: welches der Seligste Mutter hochlich ge-
 fälle hat. Eben vñ diese zeit erweckt der Herr noch einen an-
 dern tapffern Jüngling gleiches Ordens / mit namen Ioan-
 nes a Cruce / der darzu Salamanca studirte welcher seiner
 Fromkeit vnd religion halben d würdigste Mutter hochlich
 gelobt vñ comēdure ward jedoch verfuget sie sich zu ihm selbst
 zu begehren vñ im werck zu erfahen ob er sich zu diese widrige
 Handel

Gregorius be-
 reit der erste
 im r. Formas
 t. n. Orden

Joannes a
 Cruce ist der
 ander dieses
 Ordens.

in Bru
 / daru
 des
 wähl
 verfa
 ehrl
 den
 ero
 Ac
 ober
 der
 ran
 ste
 in
 in
 ger
 a
 ar
 vñ
 An
 ff
 die

Handel schickte wolte / der ihr den dermassen gefallen / das
 sie gewolt er were schon in einem von ihr erbawten Closter
 Dann als sie mit einander sich ersprachen / vnd Joanne
 ihr zuuersehen gab / was Lufften er hette den Carthusen ser stat
 anzunehmen / er öffnete sie ihm auch ihr Vorhaben / vnd
 in Meinung stunde ihres Ordens erste Regel einzufließen
 welche ihm dann zuhastem rühmlicher auch nützlicher
 werde / als der in seiner ersten von Gott eingebener Vocatur
 verbliebe: der Jüngling zwar luffte sich durch diese ihre
 bewegen / vnd begerte ihr zuwillfahren / wo allein die
 wung des Closters vnd Stiftung eines solchen Ordens
 nicht zulang möchte verschoben / oder aufgezoogen wer
 Es erfreute sich dessen die würdigste Mutter nicht wenig
 daß sie nun zwen lebendiger Stein gefunden / welche sie zu
 Fundament ihres Haus das sie ihrem Breutigam Christi
 merbawen so Glücklich vnd gewünscht angebroffen / vnd
 ihr heredins noch nicht aller ding anstunde / der wegen sie
 Sach etwas langer verzoge / in massen auch
 noch kein gelegenes Ort vorhanden.

Zur selben zeit nemlich vier oder fünff Wochen ehe
 gehn Malagone verruck: daselbst (wie wir iso ersehlen
 len:) ein Closter auffzurichten / kombt ein Jüngling zu
 nicht ohn Gottes antrieb / dann er damaln nicht wußte
 guits ihm solches zuwegen bringen wurde / dieser war
 nardinus von Mendosa ein Sohn des wolgebornen Grafen
 von Ribadauia / ein Bruder Aluaci Mendosi Bischoffes
 Abala vnd Mariae Mendosiæ / bey welchem Bischoffes
 Abala wohnend Theresam erkannte / vnd mit ihren Jüng
 conuertiret auch in der Furcht vñ lieb Gottes so viel auß
 beywesen angenommen daß er ein sonderliche lieb vnd Affection
 zu Theres. eruge / des wegen er ihr Freywillig anerbort
 ein Closter ihres angefangenen Ordens zu Vallisoler zu
 Luff vnd gefallen hette / er wolle ihr sein eigen Haus / wol

Bernardi
 nos Men
 daga ein
 Suffier des
 Clost. r zu
 Balisoler.

von der Blumenbach den namen / ein sehr lustigs Drth
vor der Stadt / darinnen sich der grosse Commetz Cobos
zuerspasiren pflegte / verehren vnd schencken. Eben diß
hat ihr auch so wol der Graff selbst / als Bernardino zu
uor zu Abula als sie durch Olmedum gehn metina zoge/
angetragen vnd begeerte zu Vallisolerthe / als daselbsten die
Fundation anzurichten.

Sichwillig / vnd sehr ernsthaft war dieses Jünglings
geschick vñ trieb die Sach zum Anfang sehr hefftig / dann
ihm sehr viel / wiewol amaln vnwissenden / daran gelegen
war. Dieses begeerte auch seine Schwester maria zubefür-
dern / dann sie Theresiam hatte / die weil die sachen zu metina
nun mehr den meisten theil zum Endt gebracht / mit ihr / vnd
Bernardino nach Vbeda zuverreisen oder außs wenigst bis
gehñ Compluto das geleid zugeben / welches doch ohn das
Theresia zuor willens gehabt darmit ein zuthun / wie folgen
wird. Auff dieser Rath betreffiget Bernardino mit Briefff
vnd Siegel sein geschenck / vnd stiftung / vnd nimbe es The-
resia gern an / wiewol ihr der Drth / als der ein vtertel Meil
vonder Stadt / vnd fast vnbequem zum Closter war / nicht
zum allerbesten gestel. Jedoch sahe sie an den willen / vnd
freugebig gemüt / vnd Andacht des Gottseligen Jünglings
verhoffte auch mit der zeit Gelegenheit zu finden auß diesem
Drth / in die vortreich: Stadt Vallisoler desto stüglischer zu-
vrrucken / damit sie mehr nutzen den Seelen bringen / vnd
Gottes Ehre besser fördern möchte / wiewol diese ihre Hoff-
nung nicht so bald hatt können erfüllet werden wie nach-
mals zuernennen.

Die Ursach aber daß sie gern gehñ Compluto verreiset/
war diese. Ein sehr Adeltiche vnd fürtrefftliche auch Gottseli-
ge Veffliche Frau Clenora masearenia hatt sie offte / vnd
stellig Bittweib ersuchet / wie nicht weniger auch ma-
ria de Iesu welcher die seligste S D R E S Bebererin diß
Closter alda zuerbawen im Gesicht anbefohlen / sie wolte
P doch

doch sich zu ihnen vnbeschwerd versügen / vnd / was in ihren
Orden oder Institut der ersten Regel nach möchte verbe-
bert / oder gebessert werden / endern vnd bessern / wie sie dann
in ihren Clostern zuthun wuste. Bey diesen beiden ihren belib-
ten Schwestern verharret sie zwen Monade lang / vnd rich-
tet alles nach ihrer Regel vnd der andern begern an / also
darnach mit guter erlaubnuß vnd grosser lieb erseigun-
nach Toledo / vnd von dannen gehn Malagone.

Das XI. Capittel.

Das dritte Closter erbarret sie zu Malagone vnder dem Namen S. Josephs für die
Jungfrauen.

Welcher seine sachen in einem gewünschten Ende
vnd Glückseligen aufgang begere zubringen /
beschle solche d. in Allmechtigen Gott / verrichten
ber des Herrn geschafft auff das aller fleißig-
dann es wird der getreue Herr sein allchätig Hand anschei-
gen vnd mehr auch grössere ding verrichten / als jemand ver-
hoffen kan. Diß ist bey vnserer Theresia zusehen / welcher
Herr mehr zu seiner ehren zuthun an die Hand gab / sie mach-
te sich seiner Göttlichen May. zugefallen vnderfinge. In
viel Monad waren vergangen nach der empfangenen Ge-
legenheit bey Vallitole ein Closter anzurichten / da Man
sie mit eignen Worten vnd briefsen beschickte / auch alle ma-
turste versprache zu Malagone ein Closterlein anzurich-
ten.

Zu diesem so guttem werck ersuchte sie Aloisia de la C...